

Häufig gestellte Fragen am ADES-Stand

Spenden generell / Entwicklungshilfe / CO₂-Kompensation

Wieso überhaupt Entwicklungshilfe?	Chancen und eine Zukunftsperspektive haben ist ein Nährboden für Frieden und Sicherheit. Nur wenn die Entwicklungsländer künftigen Generationen eine Lebensperspektive ermöglichen, werden die Menschen eine Existenz in ihren Ländern aufbauen können. Ansonsten emigrieren sie und versuchen ihr Glück hier im vermeintlichen westlichen Paradies.
Viel Spendengeld fliesst ja nur in die Administration der NGO. Wie ist das bei ADES?	In der Geschäftsstelle Mettmenstetten arbeiten 4 Personen mit 330 Stellenprozent. ADES trägt das Gütesiegel von ZEWO, ist also ZEWO-zertifiziert. Das gibt es strenge Richtlinien, deren Einhaltung regelmässig durch ZEWO kontrolliert wird. Die Kosten der Administration sind transparent im Jahresbericht ausgewiesen.
Ich spende lieber im Inland?	Es ist natürlich erfreulich, dass Projekte in der Schweiz unterstützt werden. ADES ist eine Schweizer NGO, die mit Schweizer Spendengeldern in Madagaskar viel bewirken kann. Die Investitionssummen vor Ort sind im Vergleich kleiner und die Auswirkungen der Hilfe greifen breiter.
Wieso im Ausland CO ₂ kompensieren und nicht in der Schweiz?	In der Schweiz gibt es immer mehr Projekte, in die man investieren kann und dabei den eigenen CO ₂ -Fussabdruck reduziert. In Entwicklungsländern, wie etwa Madagaskar kann für den gleichen Franken eine x-fache Menge CO ₂ reduziert werden, da die allgemeinen Kosten vor Ort viel geringer sind. Für weniger Geld, wird also mehr CO ₂ reduziert.
Was würde passieren, wenn sich die Schweiz aus Madagaskar zurückziehen bzw. die Führung in madagassische Hände übergeben würde? (Stichwort Nachhaltigkeit)	ADES hat strategisch entschieden, auf unbestimmte Zeit in Madagaskar tätig zu sein. Würde der Fall trotzdem eintreffen, ist kurzfristig mit einem Qualitätsverlust der Kocher zu rechnen. Zudem würden die Sensibilisierungsprogramme wohl verschwinden. Mittelfristig wäre wohl auch mit einem Einbruch der Verkäufe zu rechnen.
Was hat Madagaskar für eine Regierung?	Das politische System Madagaskars ist verfassungstechnisch eine zentralistische, präsidentielle Republik mit direkt gewähltem Präsidenten und Zweikammersystem (Quelle: Wikipedia).
Ist Madagaskar nicht ein sehr armes und korruptes Land?	Obwohl Madagaskar sehr arm ist und tatsächlich an Korruption leidet, ist ADES nicht nur ausreichend unabhängig, sondern auch ein wertvoller und geschätzter Arbeitgeber im Land. ADES ist die einzige NGO, die seit 19 Jahren ununterbrochen vor Ort ist, selbst während der grossen Unruhen im Jahr 2009.

Solarkocher

Eignet sich der Solarkocher für typische Speisen in Madagaskar?

Ja er eignet sich sehr gut, vor allem der Box-Kocher. Den täglichen Reis mit etwas Gemüse kann man sehr gut kochen, aber auch Mais, Süsskartoffeln, Maniok und harte Bohnen.

Was kann man alles kochen in einem Solar-Boxkocher?

Praktisch alles das man garen kann. Auch Poulet im wie im Römertopf. Es ist dann ein Niedertemperaturkochen, was ja sehr gesund ist. Es erhält die Vitamine. Man kann zudem wunderbar Brot und Gebäck backen.

Aber die Madagassen haben doch gerne Reiswasser. Das kann man nicht machen im Solarkocher (Insiderfrage)?

Nein, Reiswasser kann man nicht machen. Dafür hat man viele andere Vorteile, wie Zeitersparnis, keine Rauchentwicklung, keine teuren Brennstoffe usw.

Wie lange dauert es, bis z.B. Reis gekocht ist?

Etwa zwei bis dreimal solange wie auf dem offenen Feuer. Für Reis braucht man ca. 1 bis 2 Stunden. Bis das Wasser kocht, dauert es ca. 1 Std. und dann noch etwa 1 bis 1,5 Std. für den Reis. Der Parabol-Kocher ist ganz schnell. Hier kann man Reis in 45 Minuten kochen.

Wieviel kostet ein Solarkocher in der Schweiz (Box, Parabol)?

Es gibt ein hochwertiges Produkt – in Zusammenarbeit mit einer Schreinerei und einer Schule für junge Arbeitslose – für ADES hergestellt. Ab ca. CHF 500.- Der Parabol (SK11 und 14) kann über notvorrat24.ch bestellt werden. Ab ca. CHF 320.-.

Funktioniert der Kocher auch, wenn die Sonne nicht scheint?

Ganz ohne Sonne geht es natürlich nicht. Die Solar-Kochbox bleibt aber warm, sollten einmal Wolken durchziehen. Der Parabol hingegen ist von der direkten Sonneneinstrahlung abhängig. Wenn die Sonne weg ist, entsteht keine Wärme im Brennpunkt.

Bringt das überhaupt etwas? Damit kann man doch nicht das Abholzungsproblem lösen!

Natürlich können wir das Problem mit dem Solarkocher allein nicht lösen, aber es ist ein effizienter Beitrag. ein immenser Teil der Energie in Madagaskar wird fürs Kochen aufgewendet. Solarkocher sind ein hervorragendes Mittel, um das Umweltbewusstsein zu fördern. Und einzelne Familien, sparen damit sehr viel Geld (ca. 30 % des Einkommens werden für den Kauf von Brennstoffen verwendet). Natürlich braucht es noch weitere Massnahmen, um das Abholzungsproblem zu lösen.

Energiesparkocher

Wieso Energiesparkocher, wenn doch die Solarkocher ganz ohne Brennmaterial funktionieren?

Das Kochen auf einem Energiesparkocher kommt der traditionellen Kochweise sehr nahe. Es benötigt daher kaum eine Umgewöhnung. Auch zeigen unsere Verkaufszahlen, dass Energiesparkocher gefragt sind.

Aus was besteht so ein Kocher und wo wird er hergestellt?

Der Kocher besteht aus einem Tonkern, der von einem Stahlblech ummantelt ist. Der Ton wird in Fianarantsoa gemischt, geformt und die Tonkerne gebrannt. Die Metallverarbeitung geschieht in Toliara. Das Metall muss ADES importieren. Zusammengesetzt werden die Kocher dann wiederum in Fianarantsoa.

Wie lange hält so ein Energiesparkocher?

Wir wissen von Fällen, wo der Kocher seit 8 Jahren in Betrieb ist.

Jedenfalls gibt ADES als einzige Herstellerin 3 Jahre Garantie auf die Kocher. Jeder Kocher hat eine Seriennummer und die Käufer erhalten eine individualisierte Garantiekarte beim Kauf.

Welche Brennmaterialien werden verwendet?

Es gibt ein Modell für Holz und eines für Holzkohle. Gegenüber von offenen Feuerstellen spart man 50 % Holzkohle ein, beim Holz sogar 69 %!

Können sich die Madagassen das leisten?

Die Kocher sind – im Vergleich zu den Lebenshaltungskosten – teuer. Durch die Einsparungen bei den Brennstoffausgaben, ist ein Kocher jedoch innerhalb weniger Monate amortisiert.